



KUNDENSERVICE:

Telefon: 0180 100072

Fax: 0180 100073

Jeweils zum Ortsanruf

E-Mail: rhpdw@rheinpfalz.de

REDAKTION:

Telefon: 0632 945-43

Fax: 0632 945-10

E-Mail: reddw@rheinpfalz.de

Stadtrat: Verlässliches Angebot für Familien

WACHENHEIM. „Eine solche bedarfsgerechte Einrichtung ist im öffentlichen Interesse und öffentliche Aufgabe zugleich.“ Das schreiben die Fraktionssprecher von SPD, CDU, FWG und FDP in einer gemeinsamen Presseerklärung des Wachenheimer Stadtrats zu dem Konzept für die Nutzung des „Hort-Neubaus“. Wie mehrfach berichtet, soll das Untergeschoss dieses Baus ab 2004 der Schule zur Verfügung gestellt werden. „Durch diese familienpolitische Offensive wird ein verlässliches Angebot für junge Familien geschaffen“, heißt es weiter in dem Schreiben. Die Stadt verfügt über Eigenmittel, die sie in die Lage versetzt, diese Leistung zu erbringen. Die jetzt gefundene Lösung sei ein „erster Zwischenschritt zur mittelfristigen Einführung der Ganztagschule“. Diese Entwicklung müsse jedoch von Eltern, Lehrern und Schülern akzeptiert werden und könne, wenn überhaupt, „erst im Lauf der nächsten Jahre“ realisiert werden. „Damit ist den Familien, die jetzt dringend Hilfe benötigen, nicht gedient“, heißt es abschließend. (rhpd)

HEUTE IM LOKALEN

Wandlung in vier Wochen

Die wundersame Wandlung der Dürkheimer Hockeyer: In nur vier Wochen wurde aus dem vermeintlichen Abstiegskandidaten ein Anwärter für die DM-Endrunde. — Seite 3

4000 Flaschen Wein für die Wachtenburg

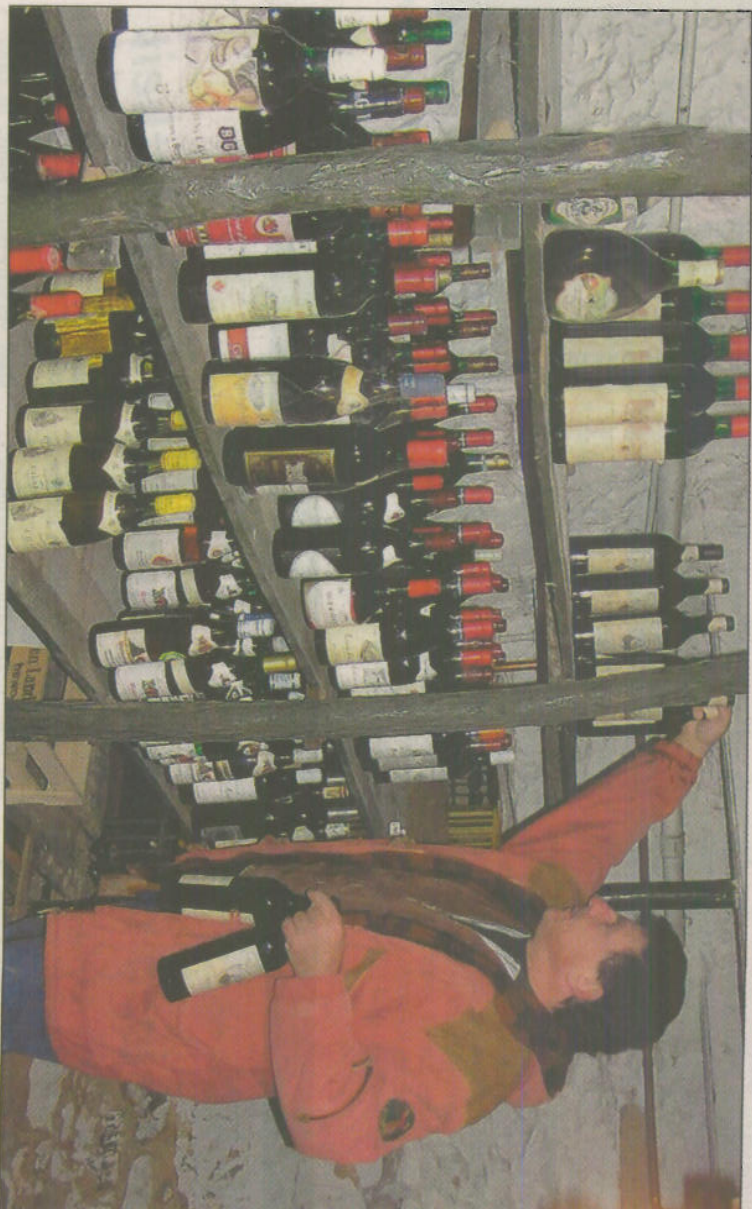
WACHENHEIM: Anne Kohler vermachte dem Förderkreis die erlesene Sammlung ihres Mannes

VON UNSEREM MITARBEITER
GERT OBERSTE-LEHN

► Rotwein war eine seiner Leidenschaften. Er trank ihn mäßig, aber er sammelte ihn – wie auch Weißwein – in großer Vielfalt. „Neben dem Fliegen war der Keller eines seiner Steckenpferde“, erinnert sich Anne Kohler gern an diese Züge ihres vor zwölf Jahren verstorbenen Mannes, Dr. Siegfried Kohler. Jetzt hat sie seine Wachtenburg vermachte – etwa 4000 edle Gewächse aus der Pfalz und vielen weltberühmten Weinbaugebieten.

Anne Kohler, die an einem Gläschen Weißwein eher nippt, wusste lange Zeit nichts Rechtes anzufangen mit der verwachsenen Vinothek im Keller ihres Wachenheimer „Schlossels“. Kaum jemand zeigte Interesse an den Tausenden von Flaschen in Regalen, Kisten, Kartons und Steigen. Manch einer hat sich allenthalbs die Rosinen aus Bordeaux, Burgund, Chianti und der Pfalz herauspickeln oder sich Trockenbeerenlesen und Eisweine unter den Nagel reißen wollen. Davon sind allerdings nicht viele übrig geblieben, denn Familie Kohler gönnt sich selbst gerne einmal einen edlen Tropfen, der ihr beim Stöbern in die Hände fällt. Einer der ältesten Weine der Sammlung ist noch vorhanden: Ein 1953er Wachenheimer Gertimpel Riesling-Kabinett aus der Kellerei Mayer, heute Manz.

Siegfried Kohler, über 30 Jahre für die Pfalz in Stadt- und Gemeinderat, Sportpilot mit eigenem Flugzeug und Schwiegersohn des ehemaligen Finanzministers von Rheinland-Pfalz, Hans Hoffmann, hat sich um Wachtenheim verdient gemacht – die Stadt hat sogar eine Straße nach ihm benannt. Hier in Wachtenheim hat er den größten Teil seines Lebens verbracht, hat am alten Weinstädtchen und der Wachtenburg gehalten. So nimmt's



Hermann Braun vom Förderkreis Wachtenburg beim Sichten der Weine im Kohler'schen Keller.

—FOTO: OBERSTE-LEHN

nicht Wunder, wenn seine Frau die Sammlung nun dem örtlichen Förderkreis zur Erhaltung der Ruine geschenkt hat.

„Wir sind dafür sehr dankbar“, freut sich Vorsitzender Dieter Weilacher. „Dieses großzügige Geschenk gibt uns die Chance, noch etwas mehr für die Wachtenburg zu tun.“ Dabei denkt der Verein daran, die Weine der Jahrgänge 1953 bis 1989 in verschiedenen Aktionen an die Frau und den Mann zu bringen. Die Erlöse werden in dringend notwendige Baumaßnahmen investiert.

Zunächst aber ist eine Menge Arbeit angesagt: Die vielen Flaschen sind von Staub und Spinnweben zu befreien. Ein Teil der Etiketten ist abgefallen

und muss neu aufgeklebt werden. Manche Weine zu identifizieren fällt nicht leicht, gelingt aber meist. Und dann hat man zu tun, die einzelnen Partien anzulagern und an anderem Ort wieder einzulagern. Vorstandsmitglied Hermann Braun hat dafür seinen Keller zur Verfügung gestellt und zusammen mit den Kollegen der Vereinsspitze eine Idee entwickelt, von der einiges erhofft: „Verschenken Sie einen Jahrgangswein. Zum Beispiel zum Geburtstag oder Jubiläum im Kreis von Verwandten, Bekannten, Freunden und Kollegen“, eine Flasche aus dem Jahr des Ereignisses.

Zum Beispiel ein 1938er Forster Kirchenstück Riesling aus dem Weingut Geheimner Rat Dr. von Bassermann-Jordan oder ein 1966er Riesling Kabinett aus dem Weingut Dr. Bürklin-Wolf. Mit der Flasche erhält der Beschenkte eine Urkunde mit seinem Namen und genauer Herkunft des Weines.

Aber auch an anderen Ideen zum Vorteil der Burganierung ist kein Mangel. So denkt man im Förderkreis an Versteigerungen, an Verkostungen sowie an Weinproben mit besonderen Jahrgängen. „Es ist für uns alle eine neue Art von Arbeit für die Burg. Wir tun sie dennoch gern, trotz Staub und Kälte, trotz der Kreuzschmerzen beim Bücken, Tragen und Laden der Kisten und Steigen“, meint Weilacher – ist sich aber sicher, dass dabei etwas für die alte Burgruine auf dem „Balkon der Pfalz“ heraus kommt...